

# DEN STUDENTEN

Q. His 22.1.1971

22.1.71

## KEINE ILLUSIONEN MACHEN

### FÜR EINE REALISTISCHE HOCHSCHULPOLITIK

In der wahlbegründung des spartakus/ams findet sich folgender, dick unterstrichener satz: "unser ziel ist es, bildung, ausbildung und erziehung den händen des monopolkapitals zu entreißen". was hat man von dieser parole zu halten, und wie hat der spartakus/ams diese aufgabe am pi bisher angegangen ?

zunächst ist es falsch, bei der masse der studenten die illusion zu wecken, durch den demokratischen kampf an der hochschule diesem ziel auch nur einen schritt näher zu kommen.

denn: bildung, ausbildung und erziehung im kapitalismus dient der bildung, ausbildung und erziehung der ware arbeitskraft für die herrschende kapitalistenklasse. und das wird so bleiben, bis die kapitalistische gesellschaft in einer revolutionären umwälzung durch die arbeiterklasse im bündnis mit anderen fortschrittlichen teilen der gesellschaft überwunden ist.

was also von "entreißung" zu halten ist, haben auch die erfahrungen der studentenbewegung gezeigt, die in der kritischen universität geglaubt hat, die "produktivkraft wissenschaft" "den händen des monopolkapitals zu entreißen".

das programm des spartakus/ams für das autonome seminar "politische didaktik" ist bereits das eingeständnis ihrer illusionären these von der transformation der bürgerlichen in eine marxistisch-leninistische wissenschaft. hatten im ehemaligen döbertin-seminar die fortschrittlichsten studenten versucht, durch die vermittlung der grundkenntnisse des marxismus-leninismus eine konsequente entlarvung der bürgerlichen ideologie zu leisten, so betreibt der spartakus/ams unter der zielsetzung, eine "neue didaktik" zu entwickeln nur noch die agonie bürgerlicher theoretiker à la klafki.

statt veralteter bürgerlicher didaktik "fortschrittliche" bürgerliche didaktik !

diese "erfolge" des spartakus/ams zeigen uns, was von der politik des spartakus/ams zu halten ist: die alten parolen und unrealistischen forderungen der studentenbewegung werden in neuer verpackung beschert.

bei alledem prahlt der spartakus/ams damit, als einzige gruppe über ein programm für die hochschulpolitik zu verfügen. leider übersieht er dabei, daß sein "programm" bereits von den basisgruppen in der antiautoritären revolte vertreten wurde und gescheitert ist.

die asta-bg linie, obwohl gerade aus der basigruppenbewegung hervorgegangen (daher der name !), hat den reaktionären charakter dieser bewegung erkannt. sie wird dagegen die fortschrittlichen momente der studentenbewegung aufreißen und weiter vorantreiben.

die bewegung war dort fortschrittlich, wo sie entlarvung und kritik der bürgerlichen ideologien betrieb, dort, wo sie anti-imperialistische und demokratische kampagnen unterstützte. schließlich und hauptsächlich war sie dort progressiv, wo sie den fortschrittlichen studenten die einsicht gab, daß der kampf der studenten gegen das kapital nicht isoliert zu führen ist, sondern, daß es die aufgabe der studenten ist, als bündnispartner des proletariats für den sturz der bourgeoisie zu kämpfen.

für die momentane phase gibt es folgende aufgaben an der universität:  
verhinderung der zerschlagung der studentischen selbstverwaltungs-  
organe, aufklärung über die faschistische bewegung und deren mate-  
rielle grundlage, unterstützung antiimperialistischer kampagnen  
und ideologie- und wissenschaftskritischer projekt- und schulungs-  
gruppen.

realistische hochschulpolitik bedeutet klare einschätzung der  
möglichkeiten und aufdeckung illusionärer vorstellungen über die  
macht der studentenschaft.  
geschieht das nicht und wird die einsicht in die grundlagen der  
klassengesellschaft verschleiert und die notwendigkeit des klassen-  
kampfes mißachtet, so kann als folge nur die weitere entpolitisierung  
und verwirrung der studentenschaft und letzten endes schwächung der  
position der arbeiterklasse das ergebnis sein.  
das muß verhindert werden.

MANFRED SPRUNDEL  
GABRIELE KLENTZE  
WOLFGANG RUBLAND

**ASTA-BG LINIE**